

PROTOKOLL

Rathaus mobil am 24.02.2015 in Arnims Park, Heidenoldendorf

Beginn: 19:05 Uhr - Ende: 22:37 Uhr

Teilnehmende der Stadt Detmold:

Herr Bürgermeister Rainer Heller
Herr Behnke, FB Stadtentwicklung
Herr Bergmann, FB Städtische Betriebe
Herr Gronemeier, FB Tiefbau und Immobilienmanagement
Herr Mellies, FB Stadtentwicklung
Herr Pejunk, FB Jugend, Schule, Soziales, Sport
Herr Rosemeier, FB Tiefbau und Immobilienmanagement
Herr Schäfer, FB Stadtentwicklung
Herr Wehrmann, FB Tiefbau und Immobilienmanagement

Teilnehmende anderer Organisationen:

Herr Joswig, Beratender Ingenieur, Verkehrskonzept
Herr Wolf, Peter-Gläsel-Stiftung

Veranstaltungsbegleitend:

Ortsbürgermeister Wolfgang Schriegel
Ute Ehren, KuK-Büro für Kreatives und Kritisches
Birgitt Schildmann, Sekretariat Beigeordneter

Bürger/innen: ca. 65 Personen

TOP 1 und 2 – Begrüßungen

Eingangs begrüßt Herr Schriegel alle Anwesenden zur heutigen Veranstaltung „Rathaus mobil“. Anschließend übergibt er das Mikrofon an Frau Ute Ehren, die in Absprache mit Herrn Heller die Moderation für den heutigen Abend übernimmt. Frau Ehren erklärt den Bürger/innen den Anlass der heutigen Veranstaltung und weist darauf hin, dass sie im Anschluss dieser Veranstaltung für Anregungen und Beschwerden zur Verfügung steht.

TOP 3 - Darstellung des Ablaufs durch Herrn Heller

Herr Heller erläutert die einzelnen Tagesordnungspunkte.

TOP 4 - Rückblick auf die vergangenen zwei Jahre

Frau Ehren gibt einen kurzen Rückblick auf die vergangenen zwei Jahre. Hier sind zwischenzeitlich neben dem neuen Feuerwehrgerätehaus das Verkehrskonzept sowie die Ausweitung und Verbesserung des Radwegenetzes für den Ortsteil Heidenoldendorf, weiterentwickelt worden. Näheres wird in TOP 7 bzw. TOP 8 vorgestellt werden.

TOP 5.1 - Einrichtung einer privaten Grundschule – Folgen für Heidenoldendorf

Herr Wolf (Peter-Gläsel-Stiftung) stellt das Konzept der Ersatzschule mündlich vor. Dieses Konzept beinhaltet neben der kulturellen Bildung auch ein außergewöhnliches pädagogisches Programm, welches von der Uni Paderborn begleitet wird. Geplant ist ein einzügiger Klassenverband mit 20 Kindern. Die Frage, ob die Gründung einer neuen Grundschule Auswirkungen auf die vorhandenen Schulen und Vereine im Ortsteil haben könnte, wird verneint. Die Stiftung ist u. a. Träger der Kita Pöppenteich. Dort werden derzeit 50 Kinder, darunter auch zukünftige Erstklässler betreut. Im Übrigen verteilt sich das Einzugsgebiet auf das gesamte Stadtgebiet, so dass sich Auswirkungen für den Ortsteil Heidenoldendorf kaum bemerkbar machen werden. Weiterhin könnte sich die Stiftung eine Kooperation mit den Vereinen vorstellen, um eine Nutzung des angrenzenden Sportplatzes zu fördern.

TOP 5.2 - Verkehrssicherheit in den Sporthallen

Herr Pejunk teilt den Anwesenden mit, dass es hierzu eine Infoveranstaltung mit allen Vereinen, einem Rechtsanwalt und der Versicherung gegeben hat. Lt. Anwalt ist der Augustdorfer Torunfall als ein Einzelfall zu bewerten. In regelmäßigen Abständen kontrolliert die Stadt Detmold mit externen Fachleuten alle Geräteräume und Geräte,

darunter auch die vereinseigenen Geräte. Alle Kontrollen werden schriftlich dokumentiert. Mit diesen Maßnahmen ist die Verkehrssicherheit gewährleistet.

TOP 6.1 - Ortsteilentwicklung – Nahversorger in Heidenoldendorf

Eine konkretisierte Planung seitens des Investors liegt der Stadtverwaltung zum jetzigen Zeitpunkt nicht vor. Somit kann eine klare und sachliche Information an die Bürger und Bürgerinnen bezüglich eines Zeitplanes heute nicht vorgestellt werden. Es wird jedoch von Herrn Mellies darauf hingewiesen, dass der Bau eines Nahversorgers grundsätzlich den Zielen des gesamtstädtischen Einzelhandelskonzeptes entspricht. Nach wie vor sind ein Discounter und ein Vollversorger mit insgesamt 150 Stellplätzen geplant. Im Anschluss folgt ca. 15 Minuten eine Diskussion.

TOP 6.2 - Ortsteilentwicklung - Bauvorhaben Küsterweg

Der Bauantrag wurde zwischenzeitlich zurückgenommen.

TOP 6.3 - Ortsteilentwicklung – Parkplatz an der Kirche

Die Kirche möchte mit dem Erweiterungsbau beginnen. Hierzu bedarf es einem Stellplatznachweis, der seitens der Kirche noch nicht abschließend geklärt ist. Eine sog. Stellplatzablöse kommt hier nicht in Betracht, da diese sich nur auf den Kernstadtbereich beschränkt.

TOP 6.4 - Ortsteilentwicklung – Altengerechtes Wohnen im Ortsteil

Im Kernbereich von Heidenoldendorf soll ein altengerechtes Wohnhaus für 25 – 30 Personen errichtet werden. Eine verkehrsrechtliche Erschließung an die Bielefelder Straße ist jedoch nicht möglich und der jetzige Bauantrag somit in dieser Form nicht genehmigungsfähig. Ein neuer Antrag soll aber folgen.

TOP 6.5 - Ortsteilentwicklung – Demographische Entwicklung

Herr Behnke trägt anhand einer Power-Point -Präsentation die demographische Entwicklung der Jahre 2007 bis 2020 für den Ortsteil Heidenoldendorf vor.

TOP 7 - Verkehrskonzept für Heidenoldendorf

Von Oktober 2012 bis Juni 2013 fanden unter der Leitung von Herrn Dipl.-Ing. Rainer Joswig vier Workshops unter Mitwirkung der Bürger/innen (Bündnis für Verkehr Heidenoldendorf) statt. Diese Workshops teilen sich in zwei Abschnitte auf. Ergebnis des 1. Abschnittes ist, dass eine Entlastung der Straßen nicht erreichbar ist. Dies würde nur gelingen, wenn man den gesamten Ortsteil umfahren könnte. Im 2. Abschnitt wurden Ziele und Maßnahmen von der Arbeitsgruppe für folgende Straßen erarbeitet: Bielefelder Straße, Hiddesser Straße, Plantagenweg, Pivitsheider Straße, Orbker Straße, Heidenoldendorfer Straße. Diese Maßnahmen werden von Herrn Joswig ausführlich erläutert.

Das Bündnis ist sich jedoch einig, dass alle Maßnahmen separat den Bürger/innen in Form einer Bürgerversammlung dargestellt werden sollen. Die heutige Veranstaltung ist dabei nicht als Bürgerversammlung zu werten. Seitens der Verwaltung wird das Bündnis für Verkehr gebeten, eine Prioritätenliste zu erstellen. Herr Heller unterstützt den Wunsch einer Bürgerversammlung, bittet aber um konkrete Klärung, welche Maßnahme unter Berücksichtigung der Finanzierung und Zeitplanung diskutiert werden soll.

TOP 8 - Veloroute (Haupttroutenkonzept Radverkehr)

Herr Rosemeier erläutert die Hintergründe für ein verbessertes Radwegesystems. Anschließend wird den Anwesenden das Haupttroutenkonzept anhand einer Power-Point-Version vorgestellt. Ziel ist es, die Radwege auszubauen bzw. den Belag zu erneuern sowie die Verkehrssicherheit für die Fahrradfahrer zu erhöhen. Auch wird das Haupttroutenkonzept vom Land NRW gefördert. Je nach Höhe der Fördersumme sollen die Maßnahmen

umgesetzt werden. Mit dem Ausbau soll im Sommer begonnen werden.
Weiterhin beantwortet Herr Rosemeier die nachfolgenden Fragen.

1. Radwegezustand Heidenoldendorfer Straße
Eine Ausbesserung der Wegstrecke ist aufgrund der zu erwartenden Förderung bisher nicht erfolgt. Der Radweg gilt in seinem jetzigen Zustand als verkehrssicher.
2. Einmündung Landertweg
Die Verbesserung des Radweges wird mit der Entwicklung bzw. vom Bau des Nahversorgers abhängig gemacht.
3. Bielefelder Straße, Adolf-Meier-Straße bis Hiddeser Straße
Im Bereich der Adolf-Meier-Straße bleibt die Situation des Nahversorgers abzuwarten.
4. Querung Waldheidestraße / Am Postteich
Um die Verkehrssicherheit zu erhöhen, soll eine Vorfahrtsregelung für Radfahrer eingeführt werden..
5. Radwegverlängerung an der Bahn entlang
Derzeit gibt es hierzu keine Planungen.
6. Weitere Fragen zum Straßenverkehr/Straßenunterhaltung
Im Bereich der Waldheidestraße/Freibadstraße/Schwarzenbrinker Straße wird mit einer zu hohen Geschwindigkeit gefahren. Im Frühjahr soll eine Geschwindigkeitsmessung erfolgen.

TOP 9.2 - Brücke über den Heidenbach

Die Seitenbereiche der Brückenkappe müssen erneuert und die Platte tragfähig gemacht werden.

In den Sommerferien soll mit der Baumaßnahme begonnen werden. Die jetzigen Grünflächen werden im Zuge der Baumaßnahme als Fahrbahn genutzt, neue Baumpflanzungen folgen dann im Herbst. Der Radweg bleibt während der Bauphase erhalten. Einschränkungen im Linienbusverkehr werden durch die SVD rechtzeitig bekannt gegeben.

TOP 9.3 - Zur Werrehude

Im Mai soll mit der Baumaßnahme begonnen werden. Die Maßnahme wird in drei Bauabschnitte geteilt und soll bis Frühjahr nächsten Jahres fertiggestellt sein.

TOP 9.4 - Der Radweg ist im schlechten Zustand (s. TOP 8), der Winterdienst auf dem Radweg nicht gut.

Dieser Fuß- und Radweg ist im Winterwartungsplan fest verankert. Der erste Durchgang wird rechtzeitig vor Schulbeginn durchgeführt. Sollten dennoch Probleme auftreten, sind genaue Zeitpunkte/Zeiträume dem Fachbereich Städtische Betriebe mitzuteilen.

TOP 10.1 - Schadstoffsammlung

Der Vertrag mit der Fa. Tönsmeier (Sammelstelle Fa. DST, Westerfeldstraße) ist am 31.12.2013 ausgelaufen. Unter dem Gesichtspunkt der Gebührenstabilität konnte der Abfallwirtschaftsverband die Leistung bis in das Jahr 2019 zu ähnlichen Konditionen garantieren. Somit ist die Übertragung der Schadstoffsammlung auf den Abfallwirtschaftsverband erfolgt, der auch den neuen Standort, die Deponie Hellsiek bestimmt hat.

TOP 10.2 - Schmutz/Müll in der Ortsmitte

Herr Bergmann führt aus, dass das Team Stadtreinigung an den Bushaltestellen eine intensive, aber auch im Umfeld die reguläre Reinigung durchführt. Auch der Heimat- und Verkehrsverein reinigt im Rahmen von zwei Müllsammelaktionen im Frühjahr und Herbst die betreffenden Flächen in der Ortsmitte. Eine Wiederaufnahme einer Müllpaten-

schaft durch die Hauptschule Heidenoldendorf - wie in den Jahren 2003-2009 zuvor im Rahmen der Aktion „Bleib sauber, Detmold! - wäre lt. Herrn Bergmann vorstellbar.

TOP 10.3 - Hundekot / Mülleimer im Bereich der Kirche oder Arnimspark

Grundsätzlich sind alle Hundebesitzer für die von ihren Tieren verursachten Hinterlassenschaften verantwortlich. An den sogenannten Dog- Stationen werden kostenlos Hundetüten bereitgestellt, die an gleicher Stelle entsorgt werden oder anderen Abfallbehältern zugeführt werden sollen. Zusätzliche Abfallbehälter sind allerdings für den Arnimspark nicht vorgesehen. Für den Standort Kirche sind ebenfalls keine Abfallbehälter vorgesehen.

TOP 11 - Breitbandausbau

Eine automatische Umstellung auf das Breitband für alle Internetnutzer erfolgt nicht. Um das Breitband nutzen zu können, ist auch für bisherige Telekom-Nutzer ein Antrag bei der Telekom erforderlich. Ist jemand bei einem anderen Netzanbieter unter Vertrag, so ist eine Vertragsänderung bei seinem Netzanbieter erforderlich. Der Netzanbieter setzt sich dann mit der Telekom in Verbindung. Ein Techniker von der Telekom wird dann vor Ort die Umstellung vornehmen.

TOP 12 - Verschiedenes

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Zum Abschluss dieser Veranstaltung bedankt sich Herr Heller bei allen Anwesenden. Die Nachfrage, ob die Veranstaltung allen gefallen hat und sie wiederkommen würden, wird bejaht.

Bürgermeister
Rainer Heller

Protokollführerin
Birgitt Schildmann